

| Tit. | Einnahme. | Betrag pro 1882/83 und 1883/84. | | Betrag nach dem früheren Etat pro 1879/80. | | Nichtin jetzt | | | |
|------|---|---------------------------------|---|--|---|---------------|---|---------|---|
| | | | | | | mehr | | weniger | |
| | | ₰ | ₰ | ₰ | ₰ | ₰ | ₰ | ₰ | ₰ |
| | Uebertrag | 69 320 | — | 9 465 | — | 59 975 | — | 120 | — |
| III. | Erstattung von Pflegekosten aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den aus privatrechtlichen Titeln zur Alimentation Verpflichteten (§. 12 al. 2 des Gesetzes.) | 100 | — | 760 | — | — | — | 660 | — |
| IV. | Ueberschüssene Einnahmen und zur Abrundung | 80 | — | 100 | — | — | — | 20 | — |
| V. | Zuschuß aus der provincialständischen Central-Kasse | 110 250 | — | 27 675 | — | 82 575 | — | — | — |
| | Summe der Einnahmen | 179 750 | — | 38 000 | — | 142 550 | — | 800 | — |
| | | | | | | 141 750 | | | |

Bemerkungen.

Einnahme pro 1880: Nichts.

" " "

| Tit. | Ausgabe. | Betrag pro 1882/83 und 1883/84. | | Betrag nach dem früheren Etat pro 1879/80. | | Darin jezt | | | |
|------|---|---------------------------------|---|--|---|------------|---|---------|-------|
| | | ℳ | ? | ℳ | ? | mehr | | weniger | |
| | | ℳ | ? | ℳ | ? | ℳ | ? | ℳ | ? |
| I. | Kosten des Unterhalts und der Erziehung, sowie des Unterrichts, resp. der handwerkemäßigen oder sonstigen Ausbildung der Zöglinge | 178 250 | — | 35 000 | — | 143 250 | — | — | — |
| II. | Zusammen und für unvorhergesehene Ausgaben | 1 500 | — | 3 000 | — | — | — | — | 1 500 |
| | Summe der Ausgaben | 179 750 | — | 38 000 | — | 143 250 | — | — | 1 500 |
| | Abjluß. | | | | | 141 750 | | | |
| | Die Einnahmen betragen . . . | 179 750 | — | | | | | | |
| | „ Ausgaben „ . . . | 179 750 | — | | | | | | |
| | Balancirt. | | | | | | | | |

Bemerkungen.

ad I. Ende 1879 waren 88 Kinder zur Zwangs-Erziehung überwiesen, deren Zahl Ende 1880 auf 263 angewachsen war, so daß pro 1880 ein Zuwachs von 175 Kindern zu verzeichnen ist. Bei dem großen Werthe, welchen die königliche Staats-Regierung auf möglichst angedehnte Anwendung des Gesetzes legt, (Seitens des Herrn Ministers des Innern ist wiederholt und neuerdings durch Erlaß vom 9. August 1880 in einkringlicher Weise wiederholt an die unterstehenden Behörden verfügt worden), dürfte für die Folge der Jahreswachs auf mindestens 200 Kinder zu rechnen sein. (Der Zuwachs pro 1. Januar bis 30. April 1881 betrug 67 Kinder.) Hiernach würden also bis zum 1. April 1882 überwiesen sein: 263 + 200 + 50 = 513 Kinder. Die Kosten für Unterhalt und Erziehung betragen in 1879 durchschnittlich 227 ℳ. 25 Pf. pro Kind und Jahr. Da jedoch zur Zeit bereits in einer Reihe von Anstalten höhere Sätze gezahlt werden müssen, so empfiehlt es sich in dem erwähnten Jahre (s. V. in verschiedenen Anstalten 300 ℳ. pro Kopf und Jahr) so anzunehmen, (so daß sich, bezuglich Kosten zu 250 ℳ. im Etat pro 1879/80) per Kind und Jahr anzunehmen, (so daß bezuglich 513 Kinder für das Staatjahr 1882/83 eine Ausgabe von 513 × 250 ℳ. erforderlich würden = 128 250 ℳ. Hierzu der Zuwachs pro 1882/83 mit 200 Kindern, für welche, da dieselben im Laufe des Staatjahres eintreten, nur die Hälfte des Durchschnittspflegesatzes also: $\frac{200 \times 250}{2}$ ℳ. = . . . 25 000 „ anzunehmen sind, so daß für das erste Staatjahr an Verpflegungskosten 153 250 ℳ. anzunehmen sein möchten. Es würden sich hiernach am 1. April 1883 513 + 200 = 713 Kinder in Pflege befinden, für welche pro 1883/84 an Pflegekosten 713 × 250 ℳ. 178 250 „ in Ansatz gebracht werden. Hierzu der Zuwachs pro 1883/84 mit 200 Kindern also: $\frac{200 \times 250}{2}$ ℳ. 25 000 „ so daß für das zweite Staatjahr die Ausgabe an Verpflegungskosten auf 203 250 „ geschätzt werden muß. Es ergibt sich somit für die Zeit vom 1. April 1882 bis Ende März 1884 eine Gesamt-Ausgabe von 356 500 ℳ. oder pro Staatjahr 178 250 ℳ., da ein nennenswerther Abgang bei den Zwangszöglingen in der Staatsperiode nicht zu erwarten ist.

ad II. Ausgabe pro 1880: 637 ℳ. 99 Pf.

Also genehmigt in der Plenar-Sitzung des 27. Rheinischen Provinzial-Landtags vom 23. November 1881.

Der Landtags-Marschall der Rheinprovinz.
Wilhelm Fürst zu Wied.

